

DIE NEUE BREHM-BÜCHEREI
DAS LEBEN DER TIERE UND PFLANZEN IN EINZELDARSTELLUNGEN

DIE LACHMÖWE

VON

DR. WOLFGANG MAKATSCH

Mit Aufnahmen von C. O. Bartels, G. v. Beusekom, N. Binsbergen,
J. Cogels, Jr. H. N. Duyfies, E. Hcsking & C. Newberry, Chr. Hünlich,
Ilse Makatsch, Steenhuizen, A. Waarts, H. Witbaard, W. Wüst
und dem Verfasser



1952

AKADEMISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
GEEST & PORTIG K.-G., LEIPZIG

Inhaltsverzeichnis

Die in Mitteleuropa brütenden Möwenarten	5
Einiges zur Systematik	6
Feldornithologische Kennzeichen	7
Allgemeine Verbreitung	9
Verbreitung außerhalb der Brutzeit	10
Verbreitung in Mitteleuropa	10
Gründe für den Rückgang des Lachmöwenbestandes	13
Ausdehnung des Verbreitungsgebietes	14
Der Biotop	19
Die Brutbiologie	19
Ankunft am Brutplatz	19
Eintritt der Brutreife	21
Kehren brutreife Lachmöwen zum Geburtsort zurück oder siedeln sie sich in anderen Kolonien an?	27
Paarbildung und Balz	28
Größe der Lachmöwenkolonien	30
Brutgemeinschaft mit anderen Vogelarten	33
Der Nestbau	34
Das Ei	36
Die Brutzeit	37
Größe des Geleges und Bebrütungsdauer	38
Brutpflege	38
Die Jungen	44
Die Beringung	47
Verlassen des Brutplatzes	51
Verbleib der noch nicht brutreifen Lachmöwen	52
Die Wanderungen der Lachmöwe	53
Die Überwinterung der Lachmöwe in Großstädten	61
Wie alt werden Lachmöwen?	67
Die Nahrung	68
Nutzen und Schaden der Lachmöwe	69
Die wirtschaftliche Nutzung von Lachmöwenkolonien	79
Die Feinde der Lachmöwe	80
Anhang: Die Verbreitung der Lachmöwe in der Oberlausitz	84
Liste in der Oberlausitz beringter und zurückgemelder Lachmöwen	92
Literaturverzeichnis	94

Lachmöwen gerade zu dieser Zeit die Siedlung verließen oder von da an nicht mehr am Brutplatz geduldet wurden, wagt RINGLEBEN nicht zu entscheiden. Die einjährigen Lachmöwen beginnen dann umherzustreifen oder in einer bestimmten Richtung abzuwandern, und RINGLEBEN nimmt an, daß es sich dabei vielleicht um einen „Zwischenzug“ — also um einen Zug vor dem endgültigen Abzug — oder einen „Frühwegzug“ handelt.

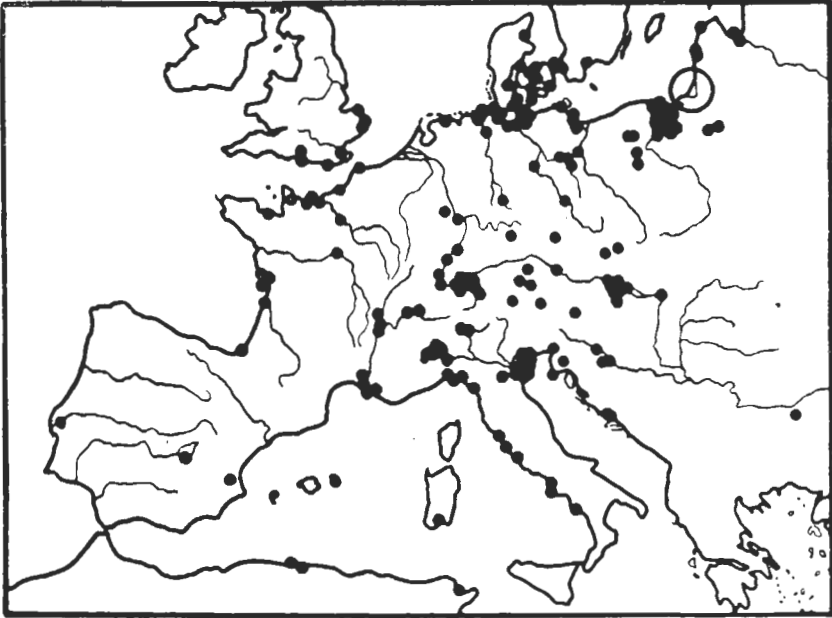
Die Wanderungen der Lachmöwe

Durch die jahrzehntelang hindurch fortgesetzte Beringung von Tausenden junger Lachmöwen an den Brutplätzen — die natürlich durch das kolonieweise Brüten der Art leicht möglich war — und die Beringung alter Lachmöwen an den Überwinterungsplätzen, wissen wir heute über die Zugverhältnisse dieser Art besser Bescheid als bei jeder anderen Vogelart, ausgenommen vielleicht beim Weißen Storch.

Die Lachmöwe ist nur zum kleinsten Teil Standvogel, besonders überwintern Populationen aus Westeuropa, weniger aus Mitteleuropa, teilweise im Brutgebiet, in weit höherem Maße ist jedoch die Lachmöwe Strich-, vor allen Dingen aber Zugvogel.

Der Wegzug erfolgt alsbald nach der Beendigung der Brutzeit, dafür sprechen z. B. die Wiederfunde in Württemberg beringter Lachmöwen, die bereits im Juli auf Schweizer Seen angetroffen wurden. Mitte August hatten diese Möwen schon die Atlantik-Küste bei Côtes du Nord und die Gironde-Mündung erreicht. Eine von uns in der Oberlausitz beringte Lachmöwe wurde im Alter von zwei Monaten bereits in Amsterdam wiedergefunden.

Der Zug der Lachmöwe erfolgt meist tagsüber, doch wurden auch sowohl in mond hellen wie dunklen Nächten ziehende Lachmöwen beobachtet. Nach NOLL ziehen alte und junge Vögel gemeinsam, und wie durch Ringfunde erwiesen ist, halten auch in den Winterquartieren bestimmte Gruppen von alten und jungen Lachmöwen, die NOLL als „Stammesgenossenschaften“ bezeichnete, zusammen. Die Überwinterungsgebiete der meisten europäischen Populationen fallen nach NIETHAMMER weitgehend zusammen. Eine Ausnahme machen die in Großbritannien beheimateten Lachmöwen, die überwiegend Standvögel sind und von denen nur wenige



(aus: „Der Biologe“, 4. Jahrg. Heft 7, 1935)

Abb. 25. Wiederfunde von beringten Lachmöwen aus dem Möwenbruch Rossitten. Es ist nur eine mäßige Bindung an bestimmte Richtungen festzustellen. Küsten und Flußläufe werden bevorzugt, es werden aber auch größere Landstrecken überflogen

Wiederfunde vor allem von der holländischen Küste, der französischen, spanischen und portugiesischen Atlantikküste und aus Südwest-Spanien vorliegen. Ein kleiner Teil der namentlich im nördlichen England brütenden Möwen verbringt den Winter in Irland. Auch für die in der Sowjetunion, in Finnland und Ungarn beheimateten Lachmöwen liegen die Verhältnisse etwas anders; ich werde noch darauf zu sprechen kommen.

Die Winterquartiere aller übrigen europäischen Populationen liegen im wesentlichen in West- und Südwest-Europa, von England und den Niederlanden bis Spanien und Portugal, in Südwest-Deutschland, der Schweiz und Italien; das schließt aber nicht aus, daß auch außerhalb dieses Gebietes überwinterte Lachmöwen angetroffen werden. In Südwest-Deutschland spielen die Lach-



Ilse Makatsch

Abb. 26. Nest auf einem alten Schilfhaufen, mit frischem Heu ausgepolstert



Walter Wüst

Abb. 27. Lachmöwe bebrütet ein Bläuhuhnlege



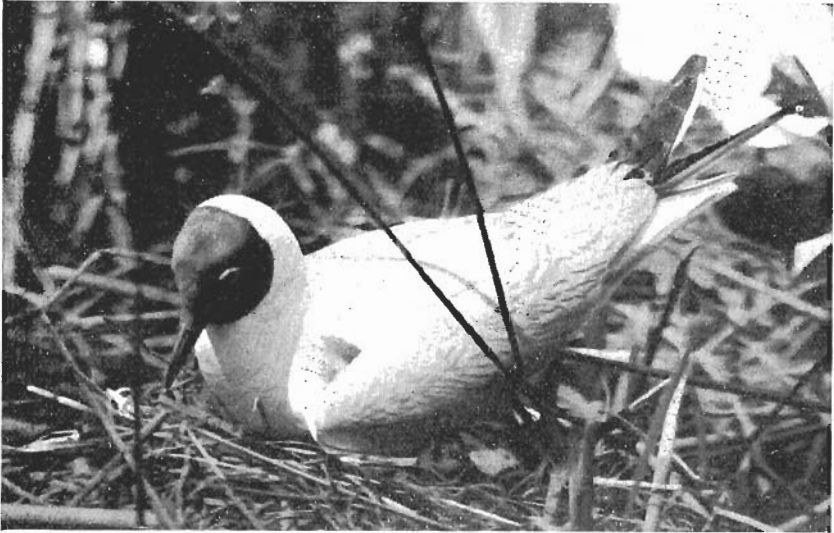
Ilse Makatsch

Abb. 28. In Erwartung der Ablösung



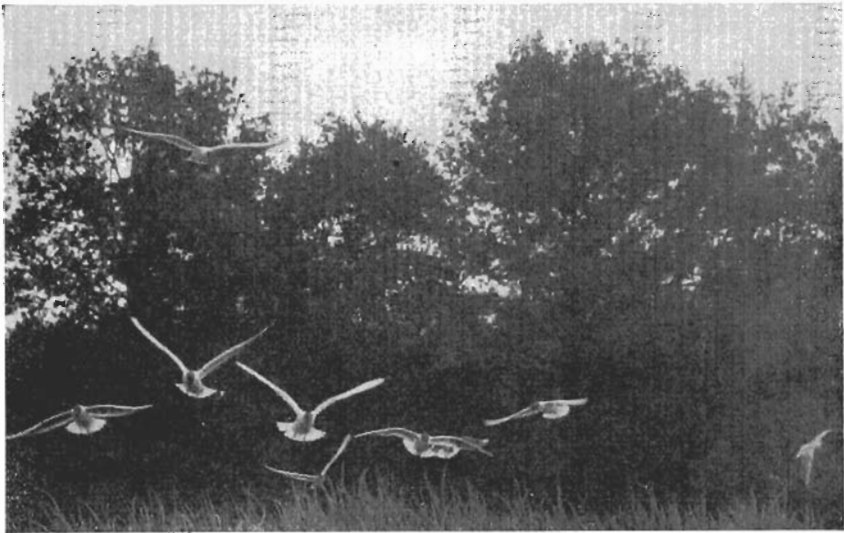
Ilse Makatsch

Abb. 29. Lachmöwe auf dem Nest, infolge der Hitze hechelnd



Ilse Makatsch

Abb. 30. Noch während der Bebrütung wird am Nest weitergebaut



Ilse Makatsch

Abb. 31. Nach einer Störung wieder auf ihre Nester einfallende Lachmöwen



Ilse Makatsch

Abb. 32. Nest im Seichtwasser der Verlandungszone



Ilse Makatsch

Abb. 33. Aufs Nest gehend

möwen als Wintergäste namentlich am Bodensee eine große Rolle. Nachfolgend seien an einigen Beispielen die Verhältnisse für einige im Küstengebiet wie auch im Binnenland beheimatete Populationen kurz aufgezeigt:

Die in Island brütenden Lachmöwen verlassen die Insel im Herbst und verbringen die Wintermonate vor allem auf den Britischen Inseln, in Irland, in Südwest-Europa sowie an der nordamerikanischen Atlantikküste. Die holländischen wie überhaupt alle küstennahen Populationen ziehen vor allen Dingen an der Küste entlang, doch kommen auch nicht selten Überlandflüge vor: so wurde eine holländische Lachmöwe bereits am 18. 8. bei Ravenna in Italien wiedergefunden. Im übrigen besteht die Hauptmasse der in den Niederlanden überwinterten Lachmöwen aus Gästen, namentlich aus England und Deutschland, und nur wenige Funde sprechen für die Überwinterung auch einheimischer Lachmöwen. Die in der Schweiz beheimateten Lachmöwen überwintern nach NOLL vor allem im westlichen Mittelmeergebiet, das auf dem Wege über die Rhône erreicht wird. Ein kleiner Teil scheint über die Alpen zu ziehen und in der Po-Ebene zu überwintern. Im Winter 1934/35 konnte GÉROUDET in Genf erstmalig auch schweizer Lachmöwen als Wintergäste feststellen. Im übrigen sind die in der Schweiz überwinterten Lachmöwen in einem Gebiet beheimatet, das sich von Finnland, der Ostsee, Dänemark und Deutschland bis nach Holland erstreckt und seine Ostgrenze in der Tschechoslowakei und Ungarn, wahrscheinlich auch in Polen hat.

Wie aus der Karte ¹⁾ hervorgeht, überwintern die Oberlausitzer Lachmöwen vornehmlich in West- und Südwesteuropa, einige Wiederfunde liegen auch aus England vor, und wie von anderen Populationen werden auch die Schweizer Seen als Winterquartier aufgesucht. Weitere Lachmöwen wurden von der spanischen Ostküste, von den Balearen und aus Italien zurückgemeldet. Die in den übrigen ostsächsischen Kolonien (Moritzburg, Dippelsdorf, Freitelsdorf) beheimateten Möwen weichen hinsichtlich ihres Zugverhaltens nicht von den Oberlausitzer Lachmöwen ab ²⁾.

Lachmöwen aus Sachsen-Anhalt ziehen gleichfalls an die hollän-

¹⁾ s. Taf. 3 zwischen S. 90/91.

²⁾ Die Vogelschutzwarte Moritzburg stellte mir liebenswürdigerweise ihr Material zur Auswertung zur Verfügung.

dische, belgische und französische Küste. Im Dezember und Januar halten sie sich dann an der französischen Atlantikküste auf. Wie andere mitteleuropäische Populationen überwintern auch die aus Sachsen-Anhalt in der Schweiz. Andererseits wurde auch eine Lachmöwe aus Sachsen-Anhalt bei Warschau wiedergefunden.

Auf ihrem Weg zur Nordseeküste spielt für die mitteldeutschen Populationen zweifellos Spree, Havel und Elbe die gleiche Rolle wie die Oder für die aus dem ehemaligen Schlesien wegziehenden Möwen, die im wesentlichen die gleichen Winterquartiere aufsuchen, allerdings liegen einige Funde auch in Gebieten, in denen m. W. bisher keine Oberlausitzer Lachmöwen überwintert angetroffen wurden (Sardinien, Istrien und Bucht von Cattaro). Sehr viele der schlesischen Lachmöwen ziehen nach STADIE auch in südlicher Richtung ab und erreichen so die Donau und die Adria-Küste.

Recht ähnlich verhalten sich auch die in der Tschechoslowakei beheimateten Lachmöwen; alle in diesem Gebiet befindlichen Lachmöwen-Siedlungen stellen sog. „Mischkolonien“ dar, aus denen die Möwen in nördlicher wie auch in südlicher Richtung abziehen. Der Wegzug erfolgt also entweder elbabwärts oder auch in südwestlicher, südlicher oder südöstlicher Richtung, und die in der Tschechoslowakei beheimateten Lachmöwen wurden dann als Wintergäste entweder in Mittel-, Nord- und Westdeutschland, in England, Holland, Belgien und Westfrankreich oder aber in der Schweiz, Südfrankreich, Spanien, Italien, auf Sardinien, in Ungarn, Jugoslawien und Rumänien angetroffen (KEVE briefl.). In den südlichen Teilen der Tschechoslowakei überwiegen naturgemäß die in mehr südlicher Richtung abziehenden Möwen¹⁾.

Der Lebensraum — worunter wir also außer dem Brutgebiet auch die Durchzugs- und Überwinterungsgebiete verstehen — der in den sowjetischen Ostseeprovinzen beheimateten Lachmöwen umfaßt ein Gebiet, das sich von Südschweden in westlicher Richtung zum Kanal, von da zum Golf von Biskaya, die Nordküste des

¹⁾ Es hat fast den Anschein, als ob auch in der Oberlausitz solche „Mischkolonien“ bestünden: von zwei am 24. 6. 1951 bei Wessel (Kreis Bautzen) beringten Möwen wurde die eine am 5. I. 1952 an der Binnenalster in Hamburg angetroffen, die andere hielt sich fast zur gleichen Zeit (16. 12. 1951) im Po-Delta in Oberitalien auf.